



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

N^o 47.

Welzheim. Samstag den 22. März.

1884.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten I. Cl. in Berücksichtigung häuslicher Verhältnisse.

Unter Hinweis auf §. 63, 64, 69, Ziff. 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und §. 13, Ziff. 2 und 3, 17 und 18 der Controle-D. werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten I. Cl., welche Anspruch auf Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse machen wollen, veranlaßt, ihre Ansprüche spätestens bis 1. April, spätestens aber im Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsortes zu stellen.

Den 19. März 1884.

K. Oberamt.

Kirchgraber.

Welzheim.

Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst aus häuslichen Gründen.

Unter Hinweis auf §. 19—22, 33, Abf. 2 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und §. 30 und 31 der Ersatz-Ordnung wird den Militärpflichtigen, welche die Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste beantragen, zur Kenntniß gebracht, daß die hierauf gerichteten Anträge spätestens im Musterungstermin zu stellen sind, und daß die Militärpflichtigen und ihre Angehörigen es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn Reclamationen, deren Veranlassung vor der Musterung entstanden ist, die jedoch erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts eingereicht werden, wegen Terminveräumung keine Berücksichtigung finden.

Dabei werden die Antragsteller gut thun, die Ansprüche einige Zeit vor dem Musterungs-Termin vorzulegen, um nöthigenfalls ergänzt werden zu können.

Der kurze Dienst der **Trainsfabrer** darf übrigens nie Veranlassung werden, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainsfabrer auszuheben und daß Gesuche um Entlassung aus dem aktiven Dienst auf Reklamation nur Berücksichtigung finden, wenn die Reklamationsgründe erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Darüber, wer zu Stellung der Anträge auf Zurückstellung ermächtigt ist, vergl. Minist.-Verf. vom 8. April 1876, l. A. Ziff. 1.

Die Gesuche sind bei dem Ortsvorsteher der Heimatgemeinde des Reklamirten, d. h. da, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten, beziehungsweise seiner Eltern oder Vormünder sich befindet, anzubringen; sie können aber auch in der Gemeinde, wo der Militärpflichtige gestellungspflichtig ist, angebracht werden.

Vorstehendes ist von den Herren Ortsvorstehern in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, wie auch die Militärpflichtigen und ihre Angehörigen ausdrücklich hierauf aufmerksam zu machen sind.

Formularen für Zurückstellungsanträge sind bei Oberamt zu beziehen.

Den 19. März 1884.

K. Oberamt.

Kirchgraber.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

haben binnen 8 Tagen die Amtsvergleichungskosten pro 18⁸⁴ der Amtspflege einzusenden.

Den 20. März 1884.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

Werden angewiesen, binnen 10 Tagen die Wahl der Deputirten zur Amtsversammlung vorzunehmen und hierüber unter Bezeichnung der Gewählten Anzeige zu machen.

Den 20. März 1884.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Forstamt Reichenberg.

(Waldfeuerordnung re. betreffend.)

An die Schultheißenämter des Bezirks.

Die Schultheißenämter werden hiemit angewiesen, unverzüglich die Art. 30.—32. des Forstpolizeigesetzes v. 8. Sept. 1879. (Reg.-Bl. S. 327.) und den 11. und 111. Theil der Waldfeuerordnung v. 14. Juni 1807. (Reg.-Bl. S. 345.) in ihren Gemeinden zu publiciren.

Ueber den Vollzug der Publikation ist sofort Anzeige hier zu erstatten.

Reichenberg den 19. März 1884.

K. Forstamt.
Bechtner.

Deutschland.

Vorch, 19. März. Gestern hatten wir das Vergnügen, den bewährten Pomologen, Herrn Schultheiß Koll von Amstshagen, in hiesiger Stadt begrüßen zu dürfen. In Anwesenheit mehrerer Baumgartenbesitzer nahm der geehrte Sachverständige an mehreren Obstbäumen Demonstrationen vor und hielt sodann Abends im Gasthof zur Sonne einen sehr interessanten Vortrag über Obstbaumzucht. Koll beleuchtete den hohen Werth der letzteren und wies zugleich auf die Millionen hin, die immer noch für Obst ins Ausland gehen, betonte ferner, daß eine Neuanlage und Pflege der Obstbäume um so mehr geboten sei, als in dem strengen Winter 1879—80 von den 58 Millionen Obstbäumen, welche Deutschland zählte, etwa ein Drittel zu Grunde gegangen seien. In eingehender Weise sprach nun der geehrte Sachverständige über die Zubereitung des Standorts der jungen Bäume, über den Baumtag, den Kernschnitt der jungen und die Stammpflege der alten Bäume. Sehr interessant waren die Rathschläge, die Herr Koll bezüglich des Ankaufs der jungen Bäume machte. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden dem gediegenen Vortrag. Herr Stadtschultheiß Siegel welcher die Versammlung eröffnete, dankte dem bewährten Pomologen für seinen gediegenen Vortrag und schloß mit dem Wunsche, die Worte des Herrn Koll möchten auf einen fruchtbaren Boden gefallen sein.

Vom Remsthal, 20. März. Sicherem Vernehmen nach findet das Feuerwehrtfest der zum Remsthalgau gehörigen Feuerwehren am Pfingstmontag in Waiblingen statt. Zur

selben Tag begehrt die Feuerwehr in Waiblingen ihr 25jähr. Jubiläum. Zum Festplatz ist der städtische Wafen in Aussicht genommen.

Stuttgart, 18. März. Vor der Strafkammer des R. Landgerichts wurde heute der Hirschwirth Jakob Uhlend von Sindelfingen wegen Malzsteuergefährdung, resp. Defraudation, zu der Geldstrafe von 1170 Mark und in die Kosten verurtheilt.

— Die „D. Reichsp.“ schreibt: Eine erfreuliche Thatsache ist es, daß in diesem Jahre in unserem Lande so viele neue Baumgüter angelegt und alte abgängige ergänzt werden mit Bäumen aus renommirten Baumschulen.

Gaunstatt, 17. März. Der Verlagsbuchhändler E. W. aus Stuttgart entrann, wie die Cannstätter Ztg. meldet, gestern Nachmittag mit knapper Noth einem jähen Tod. Derselbe unternahm mit zwei jungen Herren in einem Nachen eine Fahrt nach Hofen. In Folge eines den Strom sperrenden Floßes kam derselbe aus der Fahrstraße in eine gefährliche Strömung, welche sein Schiff umstürzte, so daß alle drei Insassen sofort im Neckar lagen. Zu ihrem Glück war ein fähnes Mädchen aus Münster mit einem Kahn in der Nähe und rettete sämmtliche drei Herren aus dem nassen Element. Ehre einer solch braven Jungfrau!

— Durch Unvorsichtigkeit eines Fuhrmanns wurde heute in der Neckargasse ein kleiner Knabe überfahren, doch nicht lebensgefährlich verletzt.

— Auf der Spitze des Blitzableiters der Stadtmühle in Gaunstatt wurde in der Nacht zum 18. eine rothe Fahne aufgesteckt. Der Urheber ist bis jetzt nicht bekannt.

— Der Fischzuchtverein Ellwangen hat dieser Tage 700 erstarbte Schleien in die Jaagt gesetzt und 2 Otterfallen an geeigneten Plätzen gestellt. Gestern wurde schon eine starke Fischotter von 17 Pfund gefangen.

Esslingen, 19. März. Am Montag Nachmittag schoß ein 9jähriger Knabe einen 12jährigen, welche sich zusammen in der Fabrikstraße mit Bogenschießen unterhielten einen Pfeil in ein Auge, so daß dasselbe vollständig verloren ist.

Heilbronn, 19. März. Unter den als Zeugen vor das heutige Schwurgericht geladenen Zigeunerbanden, die bei Böckingen bivakirten, brach gestern Nachmittag ein heftiger Streit aus, bei dem Gewehr, Säbel und Messer zum Angriff und zur Vertheidigung dienten. Zwei der Verwundeten mußten in den Spital gebracht werden, und zwei von der schwarzen Horde kamen in gerichtliche Haft.

— Der Stand der Weinberge im Neckarthale ist Dank der herrlichen Witterung ein außerordentlich günstiger, wie er nur in den besten Weinjahren zu verzeichnen war. Wenn nicht Fröste dazwischen kommen, so dürften wir auf ein recht gutes Jahr rechnen, was unserem Weingärtnerstand sehr zu gönnen wäre.

Tübingen, 18. März. Vor etwa acht Wochen kamen in einer Wirthschaft auf einmal drei Ueberzieher abhanden, welche Studirenden gehörten, die in einem Nebenzimmer gemüthlich kneipten. Seither wiederholten sich ähnliche Diebstähle, so vor 8 Tagen in einem sehr besuchten Cafe, wo ein Unbekannter mit einem Ueberzieher vor den Augen des Eigenthümers abzog. Endlich gelang es letzten Sonntag der Polizei, den frechen Dieb in der Person des hier arbeitenden 21jährigen Drechslergehilfen Schmid aus Gerlingen, W. Leonberg, festzunehmen. Nach einem kühnen Fluchtversuch, den der Inhaftirte noch an demselben Abend auf ein benachbartes Dach unternahm, wurde er von der Polizei im Bühnenraum des Nachbarhauses aufgefunden und in ein festeres Arrestlokal verbracht.

Neutlinger Alb, 18. März. In Salmendingen (etwa 750 Meter über dem Meere) blüht gegenwärtig ein Kirschaum.

Ulm, 16. März. Die Schnellpost schreibt: In der vergangenen Nacht erlaubten sich wieder 3 junge Burschen, den Wachposten vor der Wohnung Sr. Exc. des Hrn. Generalleutnants v. Gurekfi zuerst durch höhnende Schimpfreden, dann thätlich zu injultiren. Der eine der Strolche schlug mit einem Schlüssel nach dem Pionier, der Wache stand, dieser jedoch schlug ihn mit dem Gewehrkolben über die Hand, so daß er den Schlüssel fallen ließ, der dann auch gefunden wurde und hoffentlich zur Entdeckung der Bursche führen wird, die dann sich nach dem Bretterverschlag am Münster-

bau zurückzogen und von dort mit Steinen nach dem Posten warfen. Ein Bürger, Stadtrath B., der gerade mit seiner Gattin aus einer Gesellschaft kam, sprang nach der Hauptwache, doch als er mit einer Patrouille zurückkam, hatten die Strolche Reißaus genommen. Hoffentlich entgehen sie der verdienten Strafe für ihre Büherei nicht.

Von der Höhe des Vorbachtbales, 14. März. Die Winger der Schweiz haben bekanntlich die Methode, ihre rothen Trauben und den davon genommenen Most wochenlang, oft bis in den Winter hinein, in den großen Weinkufen stehen und vergähren zu lassen, um dem Wein damit eine schöne Farbe zu geben. Nun ist uns aus nicht langer verfloßener Zeit ein Fall bekannt, daß eine von der Weide heimkehrende und sehr durstige Kuh in einem Dorf am Zürichersee sich an einer derartigen Kufe so vollsoß, daß sie noch vor der Stallthüre zusammenstürzte und drei volle Tage lang ihres „Kuhrausches“ nicht los werden und nicht aufstehen konnte. Sie hatte nach genauer Berechnung etwa sieben alte württembergische Maß „Bremser“ verschluckt. Ein ähnlicher Fall kam kürzlich unten im Taubenthal vor. Eine junge Wirthin pflegte ihrem Schwein je in der Mitte des Nachmittags das sogen. Kübelbier in den Trog zu schütten. Nun blieb ihr hiezu an einem Vormittag ein sog. alter Stumpen übrig und diesen erhielt die Sau richtig auf Einmal zur Besper, trug aber einen solchen „Saurausch“ davon, daß man nach dem Wegger schickte. Dieser jedoch kam der Sache auf den Grund, ließ das Messer stecken und das Schwein war des andern Tages wieder wohl und gesund, den ungewöhnlichen Durst abgerechnet.

Karlsruhe, 18. März. Die Kammer bewilligte 160,000 Mark für die Jubiläumfeier des 500jährigen Bestehens der Heidelberger Universität.

München, 18. März. Die Kammer genehmigte einstimmig den Militär-Etat pro 1884—85 mit 43,490,595 Mark.

Berlin, 19. März. Die Commission des Reichstags für die Unfallversicherungs- und Hilfskassengesetzentwürfe beschloß mit großer Majorität, die Bestimmung des § 34, Abs. 2 der Hilfskassengesetznovelle zu streichen, wonach die Leiter der General- oder Mitglieder-Versammlungen mit Geldbuße bis zu 300 Mark zu bestrafen sind, wenn sie unter die Vereins-Versammlungsgesetze fallende Erörterungen öffentlicher Angelegenheiten zulassen oder verhindern.

— Da die Verweigerung des Gesetzentwurfs über die Verlängerung des Sozialistengesetzes an eine Kommission gesichert ist, rechnet man vorläufig nicht auf eine Reichstagsauflösung. Der Reichstag wird, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, bis Anfang April sämmtliche erste Lesungen beendigen, dann ausschließlich den Kommissionen Zeit zu ihrer Thätigkeit lassen und erst Ende Mai seine Sitzung wieder aufnehmen. Bis dahin soll der Landtag seine Session schließen.

— Der Bundesrath hat sich dahin schlüssig gemacht, die Handlungen, wegen welcher Anarchisten in Untersuchung gezogen werden, als gemeine Verbrechen anzusehen, deren Erledigung in das Gebiet der cantonalen Strafrechtspflege falle.

— Der Kaiser wird, wie es heißt, gelegentlich der Hochzeitsfeier am großherzoglich hessischen Hofe Mitte April ds. Js. mit der Königin Viktoria von England in Darmstadt zusammentreffen.

Hamburg, 19. März. An Bord des gestern Abend von London hier eingetroffenen Dampfers „Gemma“ wurde Mittags nach Deffnung des Schiffsraumes Feuer entdeckt. Eine Anzahl Zuteballen, welche in der Nähe der Dampfmaschine gestaut waren, hatten sich entzündet. Das Feuer war nach vierstündiger Arbeit gelöscht. Ein Theil der Ladung ist unverfehrt gelandet, ein großer Theil durch Feuer oder Wasser stark beschädigt. Das Wasser steht 6 Fuß hoch im Schiffsraum. Das Schiff selbst hat wenig Schaden gelitten.

Vosen, 18. März. Der Kurjer Pognansky erfährt aus Rom, Ledochowski werde nunmehr am 1. April den Vatikan verlassen und im Palazze Antici Mattei Wohnung nehmen.

Frankreich, Paris, 18. März. Heute Vormittag fand eine Gasexplosion auf dem Boulevard de la Bonne-Nouvelle statt; dies ist die dritte Explosion, die in kurzer Zeit an demselben Orte stattfand. Zwei Personen, Vignier, ein Polizeibeamter, und ein Sergeantmajor der Pompiers

wurden getödtet, zwölf Personen, darunter der Polizeikommissär Driffaud, verwundet.

Paris, 19. März. Das Paris meldet, die Regierung habe ein ganzes Paket von in Sontai beschlagnahmten Aktenstücken in Händen, welche klar die thätige Theilnahme Chinas am Kampfe der Schwarzflaggen beweisen und französische Ansprüche auf eine Entschädigung begründen.

— Der „National“ schreibt: Die letzten im Ministerium des Aeußern eingegangenen Nachrichten aus Peking melden, daß dank den Bemühungen von Si-Hung-Tschang die Friedenspartei endgiltig die Oberhand erhalten hat. Mit diesem Umschwung stehen die bei unfrem Geschäftsträger in Peking gemachten Versuche in Einklang, die Unterhandlungen zur Herbeiführung eines friedlichen Ausgleichs mit China wieder aufzunehmen. Der Gesandte Patenotre wird nach Peking abreisen, sobald die Regierung über die Absichten Chinas im Klaren ist. Die „Republique française“ verlangt heute, daß Frankreich mit China verhandle nur auf der Grundlage, daß Frankreich ganz Tonking erwerbe und China die Kriegskosten bezahlen werde.

Paris, 19. März. An dem gestrigen Jahrestage der Kommune verlief alles ruhig. Auf die Gräber der Kommandanten war ein großer rother Kranz niedergelegt. Das Grab von Thiers wurde von 12 Polizisten gegen Verunglimpfungen geschützt; auf dem Gitter, das dieses Grab umgibt, stand geschrieben: „Blutäuser!“ Die Vorsichtsmaßregeln gegen Unruhestörungen waren großartige. Die Truppen standen in ihren Kasernen schlagsfertig. Drei Schwadronen, ein Bataillon Infanterie, sowie die ganze Polizeimannschaft und die Stadtgarde standen auf verschiedenen Plätzen von Paris marschfertig. Infolge dieser Maßregeln schienen die Anarchistenführer die angekündigten Volksversammlungen auf offener Straße aufgegeben zu haben.

— Wie laut „Köln. Z.“ aus sicherer Quelle verlautet, sind die Minister einig darin, die Prinzen von Orleans binnen kurzem auszuweisen, aber nicht einig, wie dies geschehen soll. Waldeck-Rousseau, der Minister des Innern, will den Verwaltungsweg betreten, während Jules Ferry, der Ministerpräsident, von den Kammern ein Gesetz verlangen will, welches alle Mitglieder der Familien verbannt, die über Frankreich regiert haben. Man glaubt, die Ausweisung werde noch vor den im Mai stattfindenden allgemeinen Generalratswahlen erfolgen. Den Anlaß zur Ausweisung der Prinzen wird wahrscheinlich der Prinz Napoleon geben, der sich nach der Schweiz begeben hat, um von dort aus ein Manifest zu erlassen.

England. Die Abreise der Königin nach Deutschland

ist den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge auf den 7. April anberaumt worden. Die Monarchin wird etwa zwei Wochen abwesend von England sein.

London, 17. März. Ein kommunistischer Arbeiterverein zog gestern nach dem Kirchhofe von Highgate, um am Grabe von Karl Marx eine Kundgebung zur Erinnerung an den 18. März zu veranstalten. Die Friedhofsverwaltung, welche Unruhen befürchtete, hielt jedoch den Kirchhof geschlossen, worauf die Kundgebung außerhalb desselben stattfand. Dieselbe verlief übrigens ruhig; ein Freiheitslied wurde in deutscher Sprache vorgetragen.

Schweden-Norwegen. Stockholm, 20. März. Der Kronprinz wurde zum Vizekönig Norwegens ernannt.

Afrika. Kairo, 19. März. Die Verbindungen über Berber hinaus sind unterbrochen. Die Beduinen sammeln sich an den Nilufern und halten den Katarakt von Saboo besetzt, wo der Fluß nur 11 Meter breit ist. Der Verkehr auf dem Flusse ist dadurch vollständig unterbrochen. Der Stamm der Batak bereitet einen Angriff auf Shendy vor.

Kairo, 19. März. Die Ernennung Abdelladers zum Generalgouverneur des Sudans gilt für wahrscheinlich.

Alexandrien, 16. März. In einer heute Vormittag abgehaltenen öffentlichen Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in welcher die sofortige unverfüzte Auszahlung der von der internationalen Kommission genehmigten Entschädigungssummen gefordert wird.

Kleine Mittheilungen.

— (Ein Abendessen für 180 Mark.) Die Geflügel- u. Vogelausstellung in Mainz, welche gestern von mehr denn 5000 Personen besucht worden war, wurde von Samstag auf Sonntag Nacht durch einen sehr unliebsamen Gast bedacht. Eine Kage hielt nämlich eine Rundschau bei den Vögeln und wählte sich zur Abendmahlzeit 6 prachtvolle Hocker aus, welche einen Werth von ca. 180 Mark repräsentiren sollen. Den Schaden hat jedenfalls der Geflügelverein zu ersetzen.

— London, 17. März. Die deutsche Bark „Lucie“, von Liverpool nach San Franzisko, ist Samstag Nacht mit dem Schiffe „Annie Johnson“ bei Dughal zusammen gestoßen und versunken. Sechs Matrosen der „Lucie“ gingen unter; der Kapitän und der Rest der Mannschaft — drei Personen wurden gerettet und in Dughal an Land gesetzt.

— Neval, 19. März. Gestern Nachmittag fand zwischen Baron Schilling-Lehtigal und dessen Schwager Knoring-Waschel angeblich in Folge eines Familienzwistes, ein Duell statt, in welchem letzterer fiel.

Landwirthschaftliches.

Die verehrl. Vereins-Mitglieder können von heute ab ihre Sämereien bei dem Unterzeichneten abholen lassen.

Oberamtspfleger Stähle.

Professor Dr. v. Autenrieths
probates Brust- und Magen-
Pulver;

ganz ausgezeichnet wirksam bei Verschleimung von Magen, Rachen, Kehlkopf wie besonders bei allen Brustleiden ist nebst Gebrauchs-Anweisung die Schachtel à 80 S zu beziehen durch die Apotheken in Welzheim und Rudersberg.

Mütter, deren Kinder

schwer zahnen, werden die ächten in der Apotheke in Welzheim, ferner in den Apotheken zu Badnang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach, in Gmünd bei Franz v. Auer, Alfdorf bei Buchb. Müller vorrath. **Bahn-Salzbänder** per Stück 1 M. angelegentlich empfohlen.

An den gleichen Verkaufsstellen ist auch das als vorzüglich bekannte **Kinder-Streupulver** per Schachtel 35 Pf. zu haben.

Wofse der Kunstgewerbe-Lothterie à Mk. 1. — bei

Albert Zweigle.

Sänsenes

Abwerg

und altes Eisen

kauft zum höchsten Preise

G. Weller.

Dreiblättrigen Kleesamen,
verschiede. Grassamen

und

ächten Rigarr Feinsamen
empfiehlt

G. Weller.

1 neuen

Kinderwagen

mit eisernem Gestell und Deichsel
verkauft

Albert Zweigle.

Welzheim.

Chartensämereien

empfiehlt in bester Waare

Albert Zweigle.

Für Confirmation

empfehle bei schöner Auswahl und billigsten Preisen mein Lager in:

Schürzen, schwarz und farbig,
Sarben, Krausen und Schlaufen,
Kragen und Manschetten,
seidene Schälchen und Schlipse,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Handschuhe,
Taschentücher weiß und farbig,
Tüllfançons,
Mohairtücher,
Mohairschus etc.

Albert Zweigle.

Ein guter Kunstherd

ist billig zu verkaufen in der Schullehrer Fener'schen Wohnung.

Kinderwagen,
Zieh- und Schiebewagen,
Landauer Wagen,

kornblumblaue

KAISERWAGEN

in großer Auswahl billigt bei

G. Weller.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des jung Johannes Maier, Webers in Mattenharz, Gde. Waldhausen, ist am 18. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr der Konkurs eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist Amtsnotar Knodel in Lorch ernannt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Masse abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter spätestens bis zum 15. April 1884 Anzeige zu machen.

Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters und eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkurs-Ordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der Forderungen ist auf

Mittwoch den 23. April 1884

Vormittags 9 Uhr

vor dem K. Amtsgerichte hier selbst Termin anberaumt.

Welzheim den 19. März 1884.

Gerichtsschreiber Rgl. Amtsgerichts.
Mangold.

Krämersberg.

Gemeinde Altersberg.

Liegenschafts-Verkauf.



Gottfried Weller's Wittwe in Krämersberg bringt altershalber ihr Anwesen, welches gut im Stande, an der Staatsstrasse in der Nähe von Kirchenkirnberg freundlich und eben gelegen ist, und in

Einem Wohnhaus und 7 Morgen Baumgarten Aeckern und Wiesen

besteht, unter Leitung der Rathsschreiberei auf dem Rathhause in Horlachen am Dienstag den 25. März d. J., Nachmitt. 1 Uhr, im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 19. März 1884.

I. A. Schultheiss Ackermann.

Württembergische Landeszeitung

und
Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage „Der Wetter aus Schwaben“

Abonnements

auf das 2te Quartal 1884 werden zum Preis von nur 1 Mark 96 Pf., ausschließlich Postgebühr, jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern gratis und franco zugesandt.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

Einladung zum Abonnement

auf das 2te Quartal 1884 der Wochenschrift:

„Der Kapitalist“

Finanz- und Verloofungsblatt für Süddeutschland.

Wöchentlich 10 bis 12 Seiten mit ausführlichsten Zeichnungslisten sämtlicher Europäischen Börsenpapiere. Eingehende Besprechung der volkswirtschaftlichen und finanziellen Zustände Süddeutschlands, insbesondere Württembergs. Original-Börsenberichte von Frankfurt a. M., Berlin, Stuttgart, München, Basel, Wien. Kurzzettel der Frankfurter, Stuttgarter, Münchener, Baseler und Berliner Börse. Unentgeltliche Rath- und Auskunft-ertheilung in finanziellen Angelegenheiten jeder Art. Loose werden für Abonnenten kostenfrei nachgesehen. Preis: unter Kreuzband, durch den Buchhandel und bei allen Poststellen 1 Mk. 50 Pfg. pro Vierteljahr einschließlich des Postzuschlags; für die Abonnenten der Württemb. Landeszeitung nur 1 Mark pro Vierteljahr. Billigste finanzielle Wochenschrift. Probenummern gratis und franko.

Buchdruckerei von G. E. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Hohl.

Produktion



des hies. Niederkranzes
Sonntag den 23. ds. Abends
8. Uhr im Gasthaus zum
Lamm, wozu seine Herren
Ehrenmitglieder mit Familien,
sowie sonstige Freunde des
Gesangs freundlichst einladet

Der Ausschuss.

Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Eine alte leistungsfähige General-Agentur sucht für das Oberamt Welzheim einen tüchtigen, soliden Agenten. Offerten unter W. 100. vermittelt die Expedition.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 24. März Vormittags 10 Uhr bei Wirth Hofmann in Wöschhof aus Nothenbühl Abth. 5. und Bruch Abth. 2. 4. und 12. Nm. 94 buchene Scheiter, 35 dto. Brügel u. Anbruch, 20 birchene Brügel, 156 Nadelholzscheiter und 158 dto. Brügel und Anbruch.

Welzheim.

Ein beinahe noch neuer Bettrost mittlerer Größe ist zu verkaufen.

Bei wem? sagt die Expedition.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden

700 Mark

gegen gute doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Expedition.

Alle Gattungen

Garten-Samen in reellster Qualität

bei

G. Weller.

Ein ordentliches kräftiges

Mädchen,

welches auch mit den Feldarbeiten bewandert ist, kann bis Georgii eintreten, bei wem, sagt die Expedition.

Gmeinweiler.

Einen angefleischten

Farren

setzt dem Verkauf aus

Matthäus Trinke.

Welzheim.

Um mit meinem Lager zu räumen, verkaufe ich Damen- und Kinderstiefel, sowie verschiedene sonstige Schuhwaaren weit unter dem Selbstkostenpreis.

W. Lauer, Schuhmacher.

Welzheim.

1 Bernerwägel, 1 starken Zweispännerwägel, 1 großes fast neues Pferddekummet und 2 Schweine hat zu verkaufen.

Oberamtspfleger Stähle.